

München, Alter Israelitischer Friedhof
Thalkirchner Str. 240 ; 81371 München
Deutschland / Bayern / Reg.-Bez. Oberbayern / Stadtbezirk 6 Sendling



[GPS 48.10909, 11.54570]

Friedhofsverwaltung

Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern K.d.ö.R
Johanna Angermeier

„Der Alte Israelitische Friedhof in München grenzt an die Thalkirchner Straße im Stadtteil Sendling. 1816 eröffnete die Israelitische Kultusgemeinde die Anlage und bestattete bis 1908 ihre Angehörigen auf diesem Areal. Der Besuch des Friedhofs ist heute ausschließlich im Rahmen von Führungen der Volkshochschule München möglich. Bestattungen finden nur noch in seltensten Fällen statt, wenn der oder die Verstorbene im dortigen Familiengrab bestattet werden möchte.“ 1)

„Bereits um 1230 bestand in München ein jüdischer Friedhof. Er wird an der Stelle des heutigen Maßmannplatzes vermutet. 1442 wurden die Juden aus München vertrieben und die Synagoge und der Friedhof zerstört.

Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts durften sich wieder Juden in der Stadt niederlassen. 1816 gestattete der bayerische König Max I. Joseph den Bau eines neuen jüdischen Friedhofs in der Thalkirchner Straße. Er wurde insgesamt drei Mal erweitert (1854, 1871, 1881) und jedes Mal mit einer neuen Friedhofsmauer umbaut. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts musste aufgrund fehlender Erweiterungsmöglichkeiten der Friedhof aufgegeben werden.



Alter Israelitischer Friedhof - Trauerhalle

1907 wurde der Friedhof mit der Eröffnung des Neuen Israelitischen Friedhofs geschlossen. Es gibt jedoch auch Grabstätten von nach 1907 verstorbenen Personen, darunter einige im KZ Dachau ermordete Personen

Die Ziegelmauer von 1881 umrandet eine Fläche von 2,5 Hektar. Das imposante Eingangstor an der Thalkirchner Straße wurde mit der Schließung des Friedhofs 1907 verschlossen und seitdem nicht wieder geöffnet. Der heutige Zugang erfolgt über den ehemaligen Nebenzugang auf der Südseite.

An der südlichen Friedhofsmauer befindet sich die Trauerhalle aus Ziegelmauerwerk. Sie wurde 1882 an der Stelle eines wesentlich kleineren Vorgängerbaus errichtet. Das Gebäude im Rundbogenstil zeigt einen basilikalischen Querschnitt. Der höhere Mittelteil besitzt eine Fassade mit übergiebeltem Pfeilerportikus. Er wurde als Trauerhalle genutzt. An den Seiten befinden sich die Nebenräume, die jeweils als Leichensaal sowie als Betsaal und Wärterwohnung dienen.

Die Gräberfelder sind mit rund 6000 Gräbern dicht belegt und, wie auf jüdischen Friedhöfen üblich, nach Jerusalem (also von München aus gesehen nach Südosten) ausgerichtet. Vermeintlich freie Stellen entstanden durch Verwitterung der Grabsteine, Bombenschäden im Zweiten Weltkrieg und Verwendung der Grabsteine als Baumaterial im Dritten Reich.

Auf dem Friedhof befinden sich neun Grabstätten von Opfern der nationalsozialistischen Judenverfolgung, die zwischen 1933 und 1940 hier bestattet worden sind. Sie werden als [KZ-Grabstätten](#) von der Bayerischen Schlösserverwaltung gepflegt. Die Bestatteten sind:

- Karl Bick (1878–1940), Kaufmann, Selbstmord
- Gustav Böhm (1880–1938), Rechtsanwalt, im KZ Dachau ermordet
- Karl Feust (1887–1938), Rechtsanwalt, nach Misshandlungen im KZ Dachau gestorben
- Bernhard Haas (1871–1938), Gutsbesitzer, im KZ Dachau ermordet
- Erwin Kahn (1900–1933), im KZ Dachau „auf der Flucht“ angeschossen und verstorben
- Max Luber (1869–1939), im KZ Dachau ermordet
- Albert Neustätter (1874–1938), Kaufmann, im KZ Dachau ermordet
- Hans Schloss (1901–1938), Kaufmann, im KZ Dachau ermordet
- Alfred Strauss (1902–1933), Rechtsanwalt, im KZ Dachau ermordet

Im Juni 2008 wurde ein Denkmal zur Erinnerung an die Opfer im Eingangsbereich des Friedhofs eingeweiht. Das aus mehreren Granitblöcken bestehende Denkmal wurde von dem Münchener Bildhauer Nikolaus Gerhart geschaffen und aus dem Vermächtnis des Sohnes von Bernhard Haas, einem der Opfer, finanziert.“ **2)**

1) <http://www.muenchen.de/sehenswuerdigkeiten/orte/120258.html>

2) [https://de.wikipedia.org/wiki/Alter_Israelitischer_Friedhof_\(M%C3%BCnchen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Alter_Israelitischer_Friedhof_(M%C3%BCnchen))

Besuch: 09. März 2018